

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Dreißig dreistimmige Jugendlieder

Abt, Franz

Offenbach, [1852]

[urn:nbn:de:hbz:kn38-9977](#)



R 1137

Weißfrauenschule.



~~148 (a + b) minima lug~~

XXX Be

6035 H II.

Drei^ßig dreistimmige Jugendlieder

in Musik gesetzt

von

Franz Abt.

Op. 82.

Eigenthum des Verlegers.



Parthiepreis 36 fr. netto.

Offenbach a. M. bei Johann André.

Zürich und Bern, Gebrüder Hug.

Philadelphia, G. Andre.



Hochschule für Musik und Tanz Köln

R 1137

MPZ
RM37

Hauptschulbücherei
Frankfurt a. M.

SEITE 8

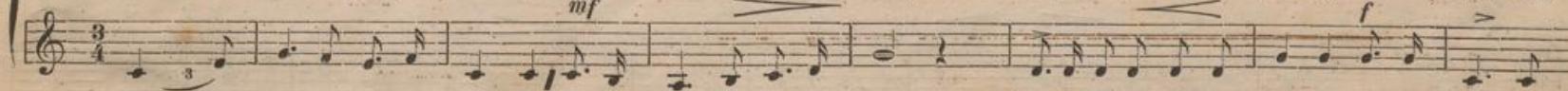
F. Abt. Op. 82.

No. 1. Morgenlied.

Freudig, — doch nicht zu schnell.



1. Hoch am Himmel strahlt die Son - ne und verschwun - den ist die Nacht, neu er - wacht in hehrer Wonne ist der Schöpfung
 2. Und wenn al - le We - sen sin - gen ih - res Got - tes Herrlich - keit und ihm Dan - kes - opfer bringen, preisend ihn zu
 3. Drum er - töñ' in fro - her Wei - se und ver - kün - de Got - tes Lob, meines Schöp - fers Güte prei - se, der mich aus dem

mf

nen erwacht in hehrer Wonne
und ihm Dankesop - fer bringen
meines Schöpfers Güte prei - se,



gold'ne Pracht. Mit der Blume sü - ſien Düs - ten füllt der Aetherraum ſich an, und der Vo - gel in den Lüf - ten fol - get
je - der Zeit, foll - test du, mein Liedchen ſchweigen und nicht ihm dich dankbar weih'n? dem ſich al - le Himmel nei - gen und der
Staub er - hob. Heilig, hei - lig, hei - lig! ſin - ge mei - nem Ba - ter, meinem Hert und zu ſei - nem Lob er - klin - ge mei - ne



BIBLIOTHEK
und der Vogel in den
dem ſich alle Himmel
und zu ſeuem Lob er - Hochschule für Musik Köln

Verlag von J. André in Offenbach.

NB. Das Zeichen: **/** bedeutet, wo man Athem holen soll; das Zeichen: **,**, wo man Athem holen darf.
Ausserdem muss bei jeder Pause Athem geholt werden.

R 1137

froh der Ster-nen-bahn, fol-get froh der Ster-nen-bahn.
 sel'-gen Gei-ster Rei'hn, und der sel'-gen Gei-ster Rei'h'n.
 Stimme fort und fort, mei-ne Stimme fort und fort!

E. Samhaber.

No. 2. Gebet.

Langsam.

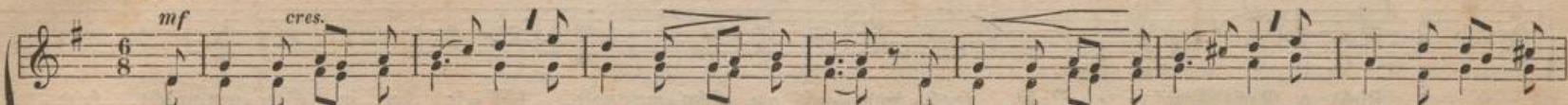
1. Ver-laß mich nicht, o du, zu dem ich fle-he! Mein Au-ge blickt zu dei-ner heil'-gen Hö-he, dir traut mein
 2. Ver-laß mich nicht! Von Lei-den auch um-ge-be-n kann mei-nen Muth nur dei-ne Kraft be-le-be-n; sei du mein
 3. Ver-laß mich nicht, hilf, daß ich Al-les tra-ge, und naht sich mir der A-bend mei-ner Ta-ge, dann leuch-te

Herz mit Kin-deo-zu-ver-sicht. Ver-laß mich nicht, ver-laß mich nicht.
 Stab, wenn Stär-ke mir ge-bricht. Ver-laß mich nicht, ver-laß mich nicht.
 mir dein Va-ter-Au-ge-sicht. Ver-laß mich nicht, ver-laß mich nicht.

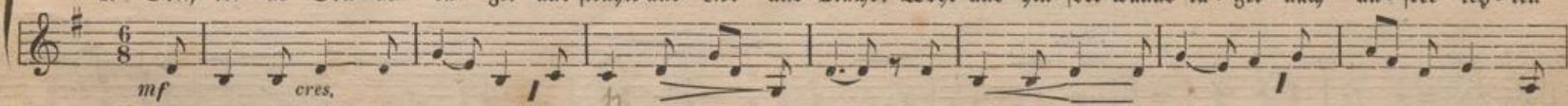
Hohlfeld.

* No. 3. Morgenlied.*)

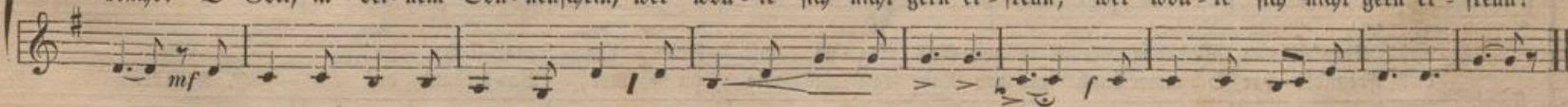
Mäßig.



1. Er-wacht in neu-er Stär-ke, be-grüß ich, Gott, dein Licht, und wend' auf dei-ne Wer-ke mein fro-hes Au-ge;
 2. Von Ju-bel lebt's und we-bet durch Feld, Ge-büs-ch und Lust; das Vieh voll Mu-thes stre-bet und schnaubt den fri-schen;
 3. Mit heit-rem Aug' und sin-nend geht nun der Mensch und schafft, sein Ta-ge-werk be-gin-nend, voll Lust und jun-ger;
 4. Gott, dei-ne Son-ne ra-get und strahlt uns Lieb und Macht! Wohl uns hin-fort wanns ta-get nach un-srer letz-ten



sicht. Wie herr-lich strahlt die Sonn' em-por und weckt des Le-bens lau-ten Chor, und weckt des Le-bens lau-ten Chor.
 Duft; das Bög-lein schüt-telt sich vom Thau, fliegt auf und singt im hel-len Blau, fliegt auf und singt im hel-len Blau.
 Kraft. Er geht mit Sin-nen und Ge-bet, und was er vornimmt, das ge-räth, und was er vornimmt, das ge-räth.
 Nacht! O Gott, in dei-nem Son-nenschein, wer woll-te sich nicht gern er-freun, wer woll-te sich nicht gern er-freun!



Vof.

) Die mit diesem Zeichen () versehenen Nummern sind mit Bewilligung von Gebr. Hug in Zürich, zum Theil etwas abgeändert, in diese Sammlung aufgenommen.

Mäßig.

No. 4. Nacht.

p

1. Zieh' o Nacht, stil = le Nacht, leuch - tend auf am Him - mels-zelt, blit - ke her in Ster - nen-pracht, fried = lich
 2. Wie so klar, wie so mild blickt auf uns der A = bend-stern! Rei - nen Glan - zes, wie ein Bild, wie ein

Solo. *mf*

auf die stil - le Welt! Kran - ken und Mü - den leuch - te zur Ruh, seg - ne mit Frie - den, freundli - che,
 mil - der Blick des Herrn. Freund-li - cher Schim - mer leucht' uns zur Ruh, segn' uns wie im - mer, Va - ter-hand

Solo. *mf*

I Tutti. *mf*

du! Kranken und Mü - den leuch - te zur Ruh, seg - ne mit Frie - den, freundli - che, du!
 du! Freundli - cher Schimmer leucht' uns zur Ruh, segn' uns wie im - mer, Va - terhand du!

H. Kletke.

I Tutti. *mf* *f* *p*

No. 5. Lobgesang.

Etwas langsam.

1. Lobe den Herrn! Er ist die Lie-be, er ver-lässt die Sei-nen nicht, blickt auch un-fer Au-ge trü-be, freundlich
 2. Lobe den Herrn! Von sei-nem Re-gen duf-tet lieb-li-cher die Au, und er-füllt von seinem Se-gen steht ge-

f p cres. p

blickt auch un- = = fer Au-ge trü-be,
 und er-füllt von seinem Se-gen

strahlt sein Au-ge-sicht. Lobe den Herrn! Er ist voll Mil-de; nach des Wetters schwüler Nacht glän-zen schö-ner die Ge-
 bucht die Blum' im Thau. Lobe den Herrn! Es fal-len Thrä-nen auf des Er-den-pil-gers Pfad, a-ber un-ter fil-le-m

fil-de und des Re-gen-bo-gens Pracht, glänzen schöner die Ge-fil-de und des Re-gen-bo-gens Pracht.
 Sehnen reift des Himmels ew'-ge Saat, a-ber un-ter fil-le-m Sehnen reift des Himmels ew'-ge Saat. Krummacher.

p

No. 6. Morgens.

Langsam.

und in grau = er Fer-ne

Feier=li=che Stil=le schwebet um das All, und in grau=er Fer-ne hebt der Morgen-strahl. Wie die Brust sich
wei=tet, Al=les mich er=quict, wie zum ew=gen Va=ter Al=les be=tend blickt, Al=les be=tend blickt! Junger holder
Morgen, bist der Un=schuld Bild, die mit reiner, reiner Vie=be unsre Seele füllst, die mit reiner Vie=be unsre Seele füllst.

poco ritard.
mf cres.

* No. 7. Mahnung.

Langfam.

1. Vergiß ihn nicht, ver = gis̄ ihn nicht, des Wort die Welt he = rei = tet, der Sonnen schuf, und Sterne um sie lei = tet; auch
 2. Vergiß dich nicht, ver = gis̄ dich nicht! Hoch ü = ber je = de Bürde er = hebt den Geist Be = wußt = sein eig = ner Würde, drum
 3. Vergiß sie nicht, ver = gis̄ sie nicht, die lie = bende dich umfan = gen, und die vor = an zur Hei = math ein = ge = gangen, du
 4. Vergiß es nicht, ver = gis̄ es nicht: Ge = weiht zu Got = tes Bil = de, er = zieht er dich für himm = li = sche Ge = fil = de, ein

dir erglänzt in dunk=ler Nacht sein Licht. Ver=gifß ihn nicht, ver=gifß ihn nicht!
 fol = ge treu dem heil=gen Ruf der Pflicht. " " dich " " " dich "
 siehst sie dort, wenn hier dein Aut = ge bricht. " " sie " " " sie "
 rei = nes Herz nur schaut sein An = ge = sicht. " " es " " " es "

A musical score page from a German choral work. The top half shows a soprano vocal line with dynamic markings like f, p, and sforzando. The lyrics are written below the notes. The bottom half shows a basso continuo line with sustained notes and bassoon entries. The score is set against a light beige background.

* No. 8. Österhymne.

Langsam.

pp

1. Heil -'ge Stil = le, fü - ßer Frie - de weht noch um des Hei-lands Grab. Ein zur Nu-he ging er
 2. Und Ma - ri - a kommt zum Gra - be, eh' noch glänzt der Mor-gen - stern, bringt der Liebe zar - te

Ein zur
bringt der

pp

mü - de, ein zur Nu - he ging er mü - de, En - gel schwe - ben leis her - ab, En - gel schweben leis her - ab.
 Ga - be, bringt der Lie - be zar - te Ga - be, ed - le Sal - ben für den Herrn, ed - le Sal - ben für den Herrn.

Nu - he ging er mü - de, En - gel schwe - ben, En - gel
 Lie - be zar - te Ga - be, ed - le Sal - ben, ed - le

Sehr lebhaft.

Jub - le, Ma - ri - a, dein Herr ist er - stan - den! Ju - belt es, Chri - sten, der Gött - li - che lebt!
 Jubile Ma-ri-a, dein Herr ist er-stan-den!

f cres.

Kün-det es froh den ent-fern-te-sten Landen, kündet es froh den ent-fern-te-sten Landen, daß er die Sei-nen zum

Sei = = = nen

däß er die Sei = = = nen

Le-ben er-hebt, zum Le-ben er-hebt, zum Le-ben er-hebt, daß er die Sei-nen zum Le-ben er-hebt, zum

Le-ben er-hebt, zum Le-ben ex - hebt.

Widmer.

ff

No. 9. Mein Vaterland.

Mäßig geschnitten.

1. Treu - e Lie = be, treu - e Lie = be, treu - e Lie = be bis zum Gra = be schwör ich dir mit Herz und
 2. Nicht in Wor=ten, nicht in Wor=ten, nicht in Wor=ten, nur in Lie=ber ist mein Herz zum Dank be=
 3. In der Freu=de, in der Freu=de, in der Freu=de wie im Lei=de ruf ich's Freund und Fein=den
 4. Treu - e Lie = be, treu - e Lie = be, treu - e Lie = be bis zum Gra = be schwör ich dir mit Herz und

Hand, schwör ich dir mit Herz und Hand, was ich bin und was ich ha = be, was ich bin und was ich
 reit, ist mein Herz zum Dank be = reit; mit der That will ich's er = wie = bern, mit der That will ich's er=
 zu, ruf ich's Freund und Fein = den zu; e = wig sind ver = eint wir bei = de, e = wig sind ver = eint wir
 Hand, schwör ich dir mit Herz und Hand, was ich bin und was ich ha = be, was ich bin und was ich

ha = be, dank ich dir, mein Ba = ter = land, dank ich dir, mein Ba = ter = land!
 wiedern, dir in Noth, in Kampf und Streit, dir in Noth, in Kampf und Streit.
 bei = de, und mein Trost, mein Glück bist du, und mein Trost, mein Glück bist du.
 ha = be, dank ich dir, mein Ba = ter = land, dank ich dir, mein Ba = ter = land! Hoffmann v. Fallersleben.

Zu mäßigem Zeitmaß.

No. 10. Vaterland, ruh' in Gottes Hand.

p *cres.*

1. Vaterland, Vaterland ruh' in Got-tes Hand! Wenn wir dei-nen Na-men nen-nen, wird das Herz so froh ent-zückt,
 2. " " " " " Nur auf mil-den Frie-dens-au-en kann des Vol-kes Glück ex-blühn,
 3. " " " " " Was wir freu-dig dir ge-lo-ben hal-ten wir in ern-ster Zeit,

wenn wir dei-nen Werth er-ken-nen, füh-len wir uns hoch be-glückt. Schüze Gott dich vor Noth, theu-res Va-ter-land!
 nur in ho-hem Gott-ver-trau-en krö-net Se-gen sein Be-müh'n.
 un-fre Hül-fe kommt von D-ben, e-wig sind wir dir ge-weiht!

Tutti. *cres.*

Schüze Gott dich vor Noth, theu-res Va-ter-land!

mf Tutti. *cres.*

* No. 11. Mai-Lied.

Leicht und fröhlich.

mf

1. Lied-chen er-klin-ge, schwing dich und sin-ge! Sin - ge von Maienpracht, sin - ge von Ster-nen-nacht! Lied-chen ex-
 2. " " " " " Sin - ge von Maien-luft, sin - ge von Blü-then-duft! " "
 3. " " " " " Sin - ge von Won-ze-zeit, kling hin-aus weit und breit! " "

dolce.

klin-ge! Lied-chen er-klin-ge!

Dilia Helena.

Munter und gemüthslich.

* No. 12. Frühlingswonne.

mf

1. Der Frühling strahlt durch Berg und Au, die Lust ist so warm, der Himmel so blau, die Bö - ge - lein sin - gen in
 2. Viel Blümlein blühn am bla - ren Duell, und spie - geln sich hell in sil - ber - ner Well; sie win - ten und bli - fen so
 3. Der Kä - fer schwirrt im Son - nen-strahl, es glei - chet die Flur ei - nem grü - nen Saal, drinn scher - zet die Lie - be in

cres.

Feld und Hain,
froh hin - ein, o möcht' es doch im - mer so won - nig sein, o möcht' es doch im - mer so won - nig sein, so won - nig, so
mun - tern Reih'n,

cres.

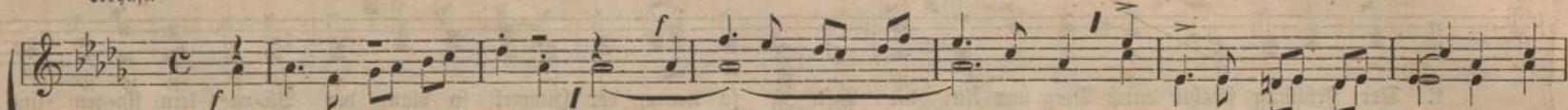
won - nig sein, o möcht' es doch im - mer so won - nig sein, so won - nig, so won - nig sein!
rit. *a tempo.*

mf rit. *a tempo.* *rit.*

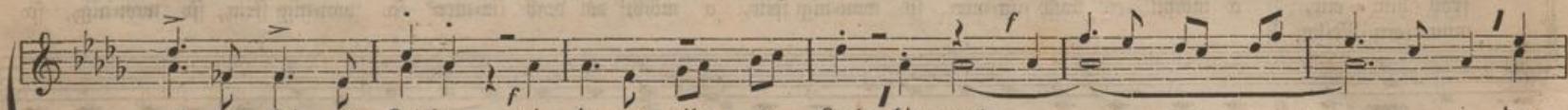
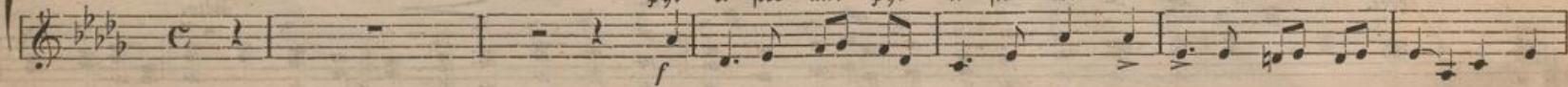
o möcht' es doch im - mer so won - nig sein!

No. 13. Mai-Lied.

Lebhaft.



1. Nun trei=ben wir den Win=ter aus, — — — — — den al=ten fal = ten Krächzer, den
 2. Das lee=re Stroh, das dür=re Reis — — — — — und Al=les, was ver = mo=dert, und
 3. Phi = li = ster und Phi = li = ste = rei — — — — — die müf=sen auch von hin=nien, die



al = ten fal = ten Krächzer, wir ja = gen ihn zum Land hin = aus, — — — — — den
 Al = les, was ver = mo=dert, das ge = ben wir dem Feu = er preis, — — — — — das ge = ben wir dem Feu = er preis,
 müf=sen auch von hin=nien, und Al=le, die im fro = hen Mai, — — — — — und Al=le, die im fro = hen Mai



Brummbar und den Ach-zer, den Brummbar und den Ach-zer,
 hoch die Flam-me lo-dert, daß hoch die Flam-me lo-dert,
 Win-ter = o = fen spin-nen, am Win-ter = o = fen spin-nen,

V. 4. jetzt zieht der fro-he Früh-ling ein mit
 und la-den uns den Früh-ling ein mit

cres.

Blumen und mit Sonnenschein, juch-hei! juch-hei! juch-hei! o komm du schöner Mai, o komm her-bei,
 juchhei! juchhei! juchhei!

cres. o komm her-
 bei, o komm, du schö = ner

cres. o komm — du schö = ner Mai, o komm, o komm, o komm, du schö=ner Mai!
 bei o komim, du schö = ner Mai, o komim — her = bei, — o komim,

B. 4. Das Lied ist aus, Vic-to-ri-a! — — — — — der Win-ter ist ver-gan-gen, der Win-ter ist ver-
 das Lied ist aus, Vic-to-ri-a!

gan-gen, wir sin-gen drum ein Glo-ri-a, — — — — — dem Lenz, der an=ge=fan=gen, dem
 wir sin-gen drum ein Glo-ri-a,

Lenz, der an = ge = fangen; jetzt *Dal Segno.*

* No. 14. Wanderliedchen im Mai.

Lebhaft.

1. Al - les neu macht der Mai, macht die See - le frisch und frei. Lässt das Haus! Kommt hin - aus! Win - det ei - nen
 2. Wir durch - ziehn Saa - ten grün, Hai - ne, die er - gö - hend blühn, Wal - des - nacht, neu ge - macht nach des Win - ters
 3. Hier und dort, fort und fort, wo wir zie - hen Ort für Ort, Al - les freut sich der Zeit, die ver - jüngt er -

Strauß! Rings er - glän - zet Son - nen - schein, duf - tend pran - gen Flur und Hain, rings er - glän - zet Son - nen - schein,
 Nacht. Dort im Schat - ten an dem Duell, mun - ter rie - selnd, fil - ber - hell, dort im Schat - ten an dem Duell,
 neut. Wie - der - schein der Schö - pfung blüht uns er - neu - ernd im Ge - müth, Wie - der - schein der Schöpfung blüht

duf - tend pran - gen Flur und Hain. Hör - ner - klang, Bo - gel - sang tö - net
 mun - ter rieselnd, fil - ber - hell, Klein - und Groß - ruht - im Moos, wie im
 uns er - neu - ernd im Ge - müth. Al - les neu, frisch - und frei, macht der

Hör - ner - klang und Bo - gel - sang, ja Hör - ner - klang und Bo - gel - sang tö - net
 Klein und Groß ruht sanft im Moos, ja Klein und Groß ruht sanft im Moos wie im
 Al - les neu und frisch und frei, ja Al - les neu und frisch und frei macht der

froh den Wald ent = lang; Hör - ner - klang,
 wei - chen, wei - chen Schoos, Klein und Groß
 hol - de, hol - de Mai, Al - les neu,

Bo - gel - sang
 ruht im Moos
 frisch und frei,

froh den Wald ent = lang,
 wei - chen, wei - chen Schoos,
 hol - de, hol - de Mai,

Hör - ner - klang und Bo - gel - sang, ja Hör - ner - klang und Bo - gel - sang
 Klein und Groß ruht sanft im Moos, ja Klein und Groß ruht sanft im Moos,
 Al - les neu und frisch und frei, ja Al - les neu und frisch und frei

tö - net froh den Wald ent - lang.
 wie im wei - chen, wei - chen Schoos.
 macht der hol - de, hol - de Mai,

tö - net froh den Wald ent - lang.
 wie im wei - chen, wei - chen Schoos.
 macht der hol - de, hol - de Mai.

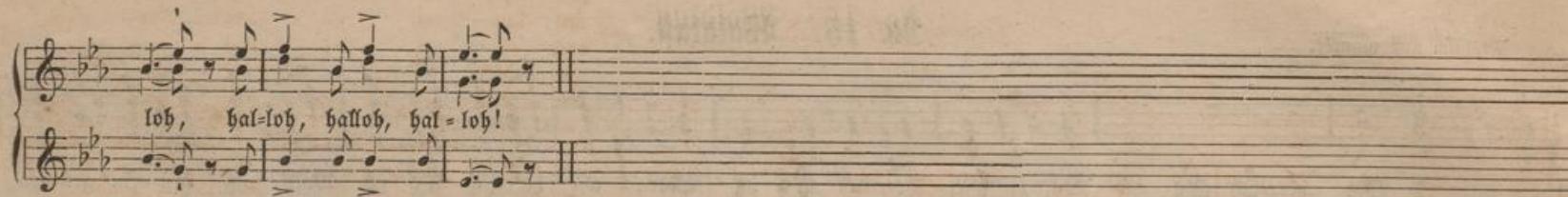
Fröhlich und munter.

No. 15. Waldlust.

1. Wie herrlich ist's im Wald, wie herrlich ist's im Wald, wie herrlich ist's im Wald, im grünen, grünen
2. Der Jäger Auf - ent = halt, der Jäger Auf - ent = halt, der Jäger Auf - ent = halt, der grüne, grüne
3. Wie ringsum Al - les halst, wie ringsum Al - les halst, wie ringsum Al - les halst, im grünen, grünen

Wald! Wenn fröh - li - che Hör-ner er - klin - gen, wie regt sich die Lust da zum Sin - gen im grü - nen, grü - nen
 Wald! Er rauscht mit ge - wal - ti - gen Zwei - gen, die al - le zum Grü - fen sich nei - gen im grü - nen, grü - nen
 Wald! Das E - cho gibt al - le die Lie - der dem fröh - li - chen Jä - gers - mann wie - der im grü - nen, grü - nen

Wald, im grü-nen, grü-nen Wald! Wald, im grü-nen, grü-nen Wald! Hal-loh, hal-loh, hal-loh, hal-loh, — hal-loh, — hal-loh, hal-loh, hal-



also

Recht leicht vorzutragen.

No. 16. Waldkonzert.

1. Herr Früh-ling gibt jetzt ein Kon-cert im Saal zum gold-nen Wald, ge = la = den wird von ihm da = zu sehr
 2. Ein nie ge - hör - tes So - lo trägt so - dann Herr Ku - kuk vor; doch wagt er aus Be - schei - den - heit sich
 3. Drauf folgt ein scher - haft Duo - dli - bet, be - ti - telt: „schö - ner Mai“; Herr Ki - biz, Specht und Stieg - lis ist, so
 4. Auf die - ses folgt noch ein Kon - cert von Frau - lein Nach - ti - gall, und die Be - glei - tung ist da = zu vom
 5. Auch bleibt zu mel - den, daß der Saal ganz neu erst ve - fo - rirt, und reich mit Blu - men al - ler Art ge-

höf - lich Jung und Alt. Die De - moi = sel - le Ler - che singt das al = ler er - ste Stück, und
 nicht aus Busch und Nohr. Schwarz - plätt - chen wird nach fur - zer Frist, so viel es nur ver - mag, er-
 wie Herr Fink, da - bei. Auch wirkt die Da - me Dros - sel mit, Frau El - ster und Herr Staar und
 Her - ren Wie - der - hall. Und wenn sich eu - er Ohr dem Sang noch lei - hen mag und will, folgt
 schmückt und aus - spa - sirt. Drum kom - me, wer ein ech - ter Freund von Sang und Klang und Scherz, das

mit ih = — — — —
 mit lau = — — — —
 noch ei = — — — —
 von Frosch, — — — —
 ein frei = — — — —

wie sie still, ver - trau - end hofft, mit ih = rem al = ten Glück,
 lu = sti = gen die Hö = rer all mit lau = tem Tril = ler = schlag,
 un = ge = nann = ter Herrn und Fraun noch ei = ne gan = ze Schaar,
 noch zum Schlusse ein Ter = zett von Frosch, Ei = ead und Grill,
 Le = ge = geld da = für ist blos: ein frei = es, fro = hes Herz,

die, wie sie still, ver - trau - end hofft, mit
 er = lu = sti = gen die Hö = rer all mit
 und un = ge = nann = ter Herrn und Fraun noch
 folgt noch zum Schlusf - se ein Ter = zett von
 das Le = ge = geld da = für ist blos: ein

— rem al = ten Glück.
 — tem Tril = ler = schlag.
 — ne gan = ze Schaar.
 — Ei = ead' und Grill'.
 — es, fro = hes Herz.

ih = rem al = ten Glück.
 lau = tem Tril = ler = schlag.
 ei = ne gan = ze Schaar.
 Frosch, Ei = ead' und Grill'.
 frei = es, fro = hes Herz.

* No. 17. Abschied vom Walde.

Nicht zu langsam.

1. So schei - den wir mit Sang und Klang: leb wohl du schö - ner Wald! Mit dei - nen füh - len Schat - ten, mit
 2. Wir fin - gen auf dem Heim - weg noch ein Lied der Dank-bar - keit: Lad' ein, wie heut, uns wie - der auf
 3. Schaut hin! von fern noch hört's der Wald in sei - ner A - bend - ruh: Die Wi - pfel möcht er nei - gen, er

dei - nen grü - nen Mat - ten, du sü - her Auf - ent - halt,
 Lau - bes - duft und Lie - der zur schö - nen Mai - en - zeit,
 rauschet mit den Zwei - gen, leb wohl! ruft er uns zu,

dim.

du sü - her Auf - ent - halt!
 zur schö - nen Mai - en - zeit!
 leb wohl! ruft er uns zu.

dim.

du sü - her Auf - ent - halt.
 zur schö - nen Mai - en - zeit.
 leb wohl, ruft er uns zu.

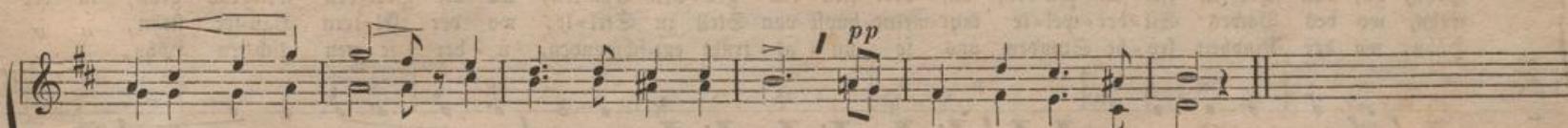
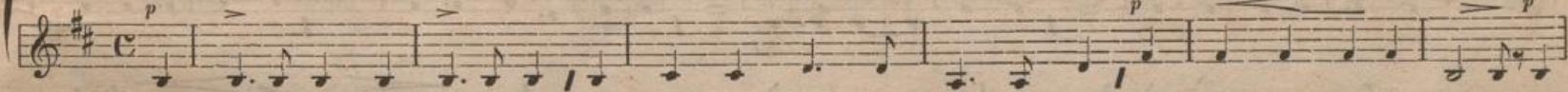
Hoffmann v. Fallersleben.

No. 18. Der Blumen Tod.

Klagend.

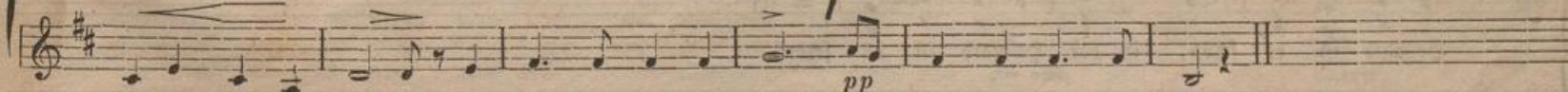


1. Lieb Blü-me=lein, lieb Blü-me=lein, du blickst so fromm im A=pend=roth; es ist zum leß=ten Ma=le, du
 2. " " " " im schwär=zen Man=tel kommt die Nacht, bei sanf=ter Sterne Blin=ken die
 3. " " " " in Ro=sen=glanz und Blü=then=dust, so kommt der Morgen wie=der in's



Blümlein in dem Tha=le, denn mor=gen bist du todt, denn mor=gen bist du todt.
 Au=gen dir zu sin=ken, es bleicht der Far=ben Pracht, es bleicht der Far=ben Pracht.
 stil=le Thal her=nie=der, streut Per=len auf die Gruft, streut Per=len auf die Gruft.

A. Schmidt.



Mäßig, ausdrucksvoll.

No. 19. In der Heimath ist es schön.

mf

1. In der Heimath ist es schön, auf der Berge lich-ten Höhn, in der Hei-math ist es schön, auf der Berge lich-ten
 2. " " " " wo die Lüf-te rei-ner wehn, " " " " wo die Lüf-te rei-ner
 3. " " " " ü - ber je = nen lich-ten Höhn, " " " " ü - ber je = nen lich-ten

mf

Höhn, auf den schroffen Gel-sen = pfa-den, auf der Flu-ren grü-nen Saan-ten, wo die Heer-den wei-dend gehn, in der
 wehn, wo des Baches Sil-ber = wel-le mur-melnd hüpfst von Stell zu Stel-le, wo der El-tern Häu-fer stehn, " "
 Höhn, wo der Kindheit fro-he Stunden uns so un = ge = trübt ent-schwunden, ü - ber je = nen lich-ten Höhn, " "

cres. *poco rit.*

Heimath ist es schön, in der Heimath ist es schön!

cres. *poco rit.*

* No. 20. Der Alpenhirt.

Mäßig schnell.

mf

1. Dort hoch auf der Alpe da ist mei-ne Welt, da wo's mir auf Er-den am be-sten ge-fällt,
 2. Da schau' ich die Dör-fer in Ne-hel und Hauch, und ath-me der Berg-luft be-le-be-n-den
 3. Und treibt mich der Win-ter hin-un-ter in's Thal, dann denk' ich: der Som-mer kommt wie-der ein-

mf

fällt, am be-sten ge-fällt; da duf-ten die Krän-ter, da mur-melt der Duell, da klin-gen die
 Hauch, be-le-be-n-den Hauch. Da weiß ich von kei-nem Ge-lärm und Ge-schrei, und spielt ei-nen
 mal, kommt wie-der ein-mal. Der Som-mer, der bringt mich zur Al-pe zu-rück, da dro-ben ist

p

Glöck-lein so lu-stig und hell, da duf-ten die Krän-ter, da mur-melt der Duell, da klin-gen die
 Länd-ler auf mei-ner Schal-me; da weiß ich von kei-nem Ge-lärm und Ge-schrei, und spielt ei-nen
 Al-les, mein Le-ben, mein Glück; der Som-mer, der bringt mich zur Al-pe zu-rück, da dro-ben ist

p

Glöcklein so lu-stig und hell, da klin-gen die Glöcklein so lu-stig und hell.
 Länd-ler auf mei-ner Schal-me, und spiel ei-nen Länd-ler auf mei-ner Schal-me.
 Al-les, mein Le-be-n, mein Glück, da dro-ben ist Al-les, mein Le-be-n, mein Glück. Hoffmann von Fallersleben.

Lebhaft, marschmäßig.

* No. 21. Der Fußgänger.

1. Zu Fuß bin ich gar wohl be-stellt, juch-he! juch-he! juch-he! Drum wande' ich durch die wei-te Welt, juch-
 2. Das Fuß-gehn ist für Sän-gerlein, juch-he! juch-he! juch-he! Mit Ro-sen ist ihr Weg be-streut, juch-

he! juch-he! juch-he! Und wer nicht gut mar-schi-ren kann, der such' sich ei-nen an-dern Mann, bei
 he! juch-he! juch-he! ihm ist ein je-der Ort im Land, wo's fröh-lich zu-geht, wohl be-kannt, dort cres.

mix kommt er nicht an, bei mir kommt er nicht an.
ist sein Ba - ter - land, dort ist sein Ba - ter - land.

Juch-he! juch-he! tra la la la la *juch-he!* *juch-*

he! tra la la la la, *juch-he!* *juch-he!* *juch-he!* tra la la la la, *juch-he!* *juch-he!* *juch-*

juch-he! *juch-he!* *juch-he!* *juch-he!* *juch-he!* *juch-he!* *juch-he!*

he! tra la la la la.

* No. 22. Wanderers Morgengruß.

Lebhaft.

mf

1. Gu - ten Mor - gen, gu - ten Mor - gen, gu - ten Mor - gen ihr Flu - ren voll Se - gen! wie
 2. " " " " " " " " ihr Thä - ler und Hö - hen! mit
 3. " " " " " " " " ihr himm - li - schen Strah - len! die

cres.

1—3. Gu - ten Mor - gen, Gu - ten Mor - gen,

cres.

fühl ich im Her - zen ein fröh - li - ches Re - gen! ich brei - te die Ar - me zum Ae - ther - ge - zelt! Guten
 Dör - fern und Städten, mit Flüs - sen und See - en! es grüßt euch der Wandrer mit fro - hem Ge - fühl! "

Wäl - der und Flu - ren mit Son - nen - roth ma - len, ihr Strah - len, ihr Lüf - te, ihr Blu - men zu - mal! "

cres.

cres.

Mor - gen, gu - ten Mor - gen, du herr - li - che Got - tes - welt, du herr - li - che Got - tes - welt!
 " " " " " " ihr Wäl - der so schattig und kühl, ihr Wäl - der so schattig und kühl!
 " " " " " " ich grüß euch im blühend - den Thal, ich grüß euch im blühend - den Thal!

mf

Guten Mor - gen, guten Mor - gen

* No. 23. Reiselust.

Lebhaft.

1. Ich will mir 'mal die Welt be-sehn, will wandern in die Wei-te; denn stets im al-ten Gleis zu gehn, macht
 2. Sonst glaub-te man die lie-be Welt mit Brettern zu - ge - schla-gen; doch seit man was auf's Rei-sen hält, da
 3. Drum nehm' ich jetzt den Wan-der-stab, das Ränzchen auf den Rück-en und wan-de-re Berg auf und ab mit

Die dritte Stimme muß hervortreten.

wahr - lich we - nig Fren-de; drum sich's wohl gar der Mü-he lohnt, zu sehn, wer hin - term Ber - ge wohnt, zu
 kann man an - ders sa - gen: die Fremd' macht Leut', das Sprüchwort spricht, und glaubt mir nur, es lü - get nicht, und
 auf - merk - fa - men Blick-en, und wenn ich hab' recht viel ge - sehn, so will ich wie - der heimwärts gehn, so

sehn, wer hin - = - term Ber - ge wohnt, zu sehn, wer hin - = - term Ber - ge wohnt.
 glaubt mir nur, es lü - get nicht, und glaubt mir nur, es lü - get nicht.
 will ich wie - = - der heimwärts gehn, so will ich wie - = - der heimwärts gehn.

zu sehn, zu sehn, wer hin - term Ber - ge wohnt, zu sehn, wer hin - term Ber - ge wohnt.
 und glaubt, ja glaubt mir nur, es lü - get nicht, und glaubt mir nur, es lü - get nicht.
 so will, so will ich wie - der heimwärts gehn, so will ich wie - der heimwärts gehn.

X* No. 24. Wanderlied.

Marschmäßig.

1. Vö - gel fin - gen, Blu - men blü - hen, grün ist wie - der Wald und Feld, o so laßt uns ziehn und
 2. Wie im Bau - er sitzt der Vo - gel, sa - hen wir noch jüngst zu Haus, auf - ge - than ist jetzt der
 3. Nun so laßt uns ziehn und wandern durch den neu - en Son - nen - schein, durch die lich - ten Au'n und

wan - dern von dem ei - = = nen Ort zum an - dern durch die wei - = = te grü - ne Welt, durch die
 Bau - er, hin ist Win - ter, Kält' und Trau - er und wir flie - = = gen wie - der aus, und wir
 Fel - der, durch die dun - kel - grü - nem Wäl - der in die neu - = = e Welt hin - ein, in die

wan - dern von dem ei - nen Ort zum an - dern durch die wei - te grü - ne Welt,
 Bau - er, hin ist Win - ter, Kält' und Trau - er und wir flie - gen wie - der aus,
 Fel - der, durch die dun - kel - grü - nem Wäl - der in die neu - e Welt hin - ein,

wei-te grü - ne Welt,
flie-gen wie - der aus,
neu - e Welt hin - ein,

durch die wei - te grü - ne Welt,
und wir flie - gen wie - der aus,
in die neu - e Welt hin - ein,

durch die wei - te grü - ne Welt,
und wir flie - gen wie - der aus,
in die neu - e Welt hin - ein,

Welt, durch die wei - te grü - ne Welt,
und wir flie - gen wie - der aus,
in die neu - e Welt hin - ein,

die grü - ne Welt,
wir flie - gen aus,
ja frisch hin - ein,

* No. 25. Die Turnfahrt.

Lebhaft, marschmäßig.

1. Der Mor - gen bricht an, der Mor - gen bricht an! Zieht aus ihr Ge - nos - sen mit fröh - li - chem Sang durch
 2. Im Wal - de ist's schön, im Wal - de ist's schön! Wir ath - men im Grü - nen bal - sa - mi - schen Duft, wie
 3. Wie sind wir so froh, wie sind wir so froh! Sezt ü - ber die Grä - ben mit flüch - ti - gem Fuß, er -

Fel - der und Ver - ge die Wäl - der ent - lang. Die Bög - lein, sie grü - hen die Son - ne und euch, das
stær - ket die Glie - der die rei - ne - re Luft! Die Stadt in dem Rück - ken, das dum - pfe Ge - wühl, nur
flet - tert die Ei - chen, den Wol - ken zum Gruß! Es sei euch kein Gi - pfel zu hoch und zu steil, ruft,

hei - te = re Völk - chen so glück - lich und reich, das hei - te = re Völk - chen so glück - lich und reich.
Him - mel und Früh - ling, welch Früh -lings - ge - fühl!, nur Him - mel und Früh - ling, welch Früh -lings - ge - fühl!
nä - her dem Him - mel, dem Ad - ler: „Gut Heil!“ ruft, nä - her dem Him - mel, dem Ad - ler: „Gut Heil!“

Munter, marschmäßig.

No. 26. Wanderlust.

1. Die Welt ist schön, die Welt ist weit, ge - fällt mir's hier und dort, — — — ich rei - se
2. Das Wan - dern mir gar wohl ge - fällt, an Lust mir's nie ge - bricht, — — — ich frei - fe

die Welt ist weit, ja hier und dort,
gar wohl ge - fällt, mir's nie ge - bricht,

gern und oh-ne Leid
 durch die bun-te Welt,
 zieh ich von Ort zu Ort.
 die freund=lich zu mir spricht:
 Und ruft die Stund', bin ich ge=
 sund, o komm her-aus aus dum-pfem
 ja oh-ne Leid
 die bun-te Welt,
 von Ort zu Ort.
 ja zu mir spricht:
 Und ruft die
 o komm her-
 cresc.
 sun-d, und ruft die Stund', bin ich ge = sun-d,
 Haus, o komm her = aus aus dum-pfem Haus
 so wandr' ich fröh = lich fort, so wandr' ich
 in Got = tes Lust und Licht, her = aus in
 Stund', bin ich ge = sun-d, bin ich ge = sun-d, bin ich ge = sun-d, wandr' ich fort, so wandr' ich
 aus aus dum-pfem Haus, aus dum-pfem Haus, o komm her-aus, komm her = aus, her = aus in
 cresc.
 fröh = lich, fröh = lich fort,
 Got = tes Lust und Licht,
 so wandr' ich fröh = lich fort, so wandr' ich fort, ja fröh = lich fort!
 in Got = tes Lust und Licht, her = aus in Got = tes Lust und Licht!
 fröhlich fröhlich fort, so wandr' ich fröhlich fort, so wandr' ich fröhlich fort, ja fröhlich fort!
 Gottes Lust und Licht, o komm her = aus, o komm her = aus, her = aus in Got = tes Lust und Licht!

Frisch.

No. 27. Auf den Bergen.

1. Auf die Ber-ge laßt uns zie-hen! auf die Ber-ge! Auf die Ber-ge laßt uns zie-hen, auf den
 2. " klimmen! " klimmen, wenn im
 3. Auf den Ber-gen wohnt der Frie-de, auf den Ber-gen! Auf den Bergen wohnt der Frie-de, auf den

Ber-gen ist es schön, wenn das A-bend - son - ne-n = glü - hen feu - rig malt die Wal-des = höhn! Auf die Thal das Wet - ter grollt, wenn es wild mit Don - ner - stim - men durch die Föh - ren tost und rollt. Auf den Bergen weilt die Lust; drückt euch ban - ger Schmerz hie - nie - den, frei da - von wird dort die Brust. Auf den

Ber-ge laßt uns zie-hen, auf den Ber-gen ist es schön!
 Ber-gen wohnt der Frie-de, auf den Ber-gen weilt die Lust. Hugo Göring.

* No. 28. Reiselied.

Munter und leicht.

mf

1. Durch Feld und Bu - chen - hal - len, bald singend, bald fröh - lic - h - still, recht lu - stig sei vor al - len, wer's
 2. Die Lerch' im Mor - gen - san - ge sich durch die Lüf - te schwingt, ihr Lied mit hel - lem Klan - ge durch
 2. Vom Ver - ge Bög - lein flie - gen und Wol - ken so ge - schwind, Ge - dan - ken ü - ber - flie - gen die

p

decreas.

Rei - sen wäh - len will, wenn's kaum im D - sten glü - het, die Welt noch still und weit, da
 Wald und Her - zen dringt, o Lust, vom Berg zu schau - en, weit ü - ber Wald und Strom, hoch
 Bö - gel und den Wind; die Wol - ken ziehn her - nie - der, das Bög - lein sinkt sich gleich, Ge -
 Wind; die Wol - ken

p

decreas.

weht recht durch's Ge - mü - the die schö - ne
 ü - ber sich den blau - en, tief bla - ren
 dan - ken gehn und Lie - der fort bis in's

Blü - then = zeit, da weht recht durch's Ge - mü - the die
 Blü - then = zeit, die schö - ne, die
 Him - mels - dom, hoch ü - ber sich den blau - en, tief
 Him - mels - dom, den blau - en, tief
 Him - mel - reich, Ge - dan - ken gehn und Lie - der fort
 Him - mel - reich, Ge - dan - ken fort

schö - ne Blü - then = zeit.
 bla - ren Him - mels - dom.
 bis in's Him - mel - reich.

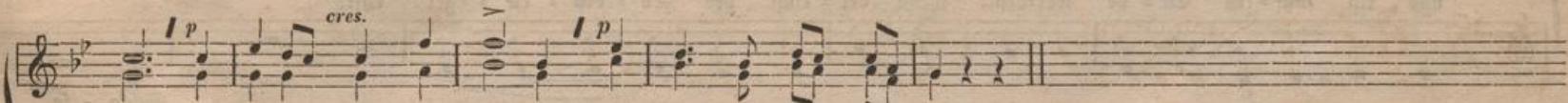
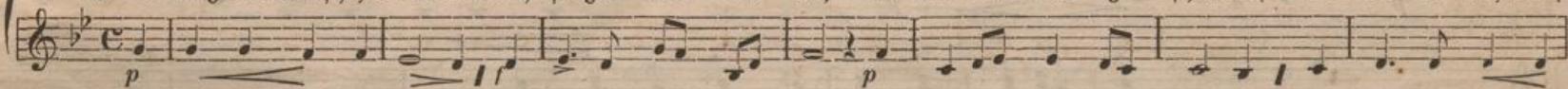
v. Eichendorff.

No. 29. Es muß geschieden sein.

Etwas langsam.

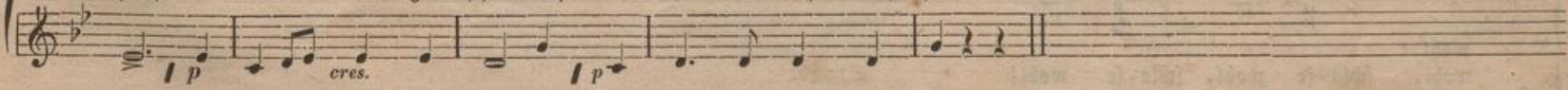


1. So schön die Ro - sen glü - hen in stol - zer Far - ben - pracht, sie müs - sen doch ver - blü - hen in schwü - ler Sommer-
2. So hell die Ster - ne flim - mern am Himmel durch die Nacht, ver - loschen ist ihr Schimmern, wenn früh der Tag er-
3. So lang der Mensch hie - nie - den auch pil - gert aus und ein, es wird ein - mal ge - schie - den, ein Le - be - wohl muß



nacht, sie müs - sen doch ver - blü - hen in schwü - ler Som - mer - nacht.
wacht, ver - loschen ist ihr Schimmern, wenn früh der Tag er - wacht.
sein, es wird ein - mal ge - schie - den, ein Le - be - wohl muß sein.

Hugo Göring.



Langsam.

* No. 30. Bei der Beerdigung eines Schülers.

p

1. Schla - fe wohl in dei - nem stil - len Frieden, in des Kirch - hofs en - gem Käm - mer - lein. Gut und
 2. Schla - fe wohl! Gott zäh - let nicht die Jah - re, wenn er für den Himm - mel uns ver - langt. Mor - gen
 3. Schla - fe wohl! Und trö - sie Gott die Dei - nen; Licht und Tag folgt auf die Gra - bes - nacht; ruft der
 4. Schla - fe wohl in der be - kränz - ten Er - de! Schla - fe wohl in dei - ner Blü - men - gruft! Möcht auch

p

schuld - los leb - test du hie - nie - den, her - zens - rein gehst du zum Himm - mel ein.
 liegt er - blei - chet auf der Bah - re, was noch heut in vol - ler Blü - the prangt. | Schla - fe Schla - fe
 Himm - mel ja doch all die Sei - nen, und der Va - ter hat es wohl ge - macht.
 uns ein sanf - tes En - de wer - den, wenn der - einst der To - des - en - gel ruft!

p

Schla - fe

wohl,
 wohl, schla - fe wohl, schla - fe wohl! Stanb.

wohl,
 dim.

Inhaltsverzeichniß.

	<i>Seite.</i>		<i>Seite.</i>
1. Morgenlied	1.	16. Waldkonzert	20.
2. Gebet	2.	17. Abschied vom Walde	22.
3. Morgenlied	3.	18. Der Blumen Tod	23.
4. Nacht	4.	19. In der Heimath ist es schön	24.
5. Lobgesang	5.	20. Der Alpenhirt	25.
6. Morgens	6.	21. Der Fußgänger	26.
7. Mahnung	7.	22. Wanderers Morgengruß	28.
8. Österhymne	8.	23. Reiselust	29.
9. Mein Vaterland	10.	24. Wanderlied	30.
10. Vaterland, ruh' in Gottes Hand	11.	25. Die Turnfahrt	31.
11. Mai lied	12.	26. Wanderlust	32.
12. Frühlingswonne	13.	27. Auf den Bergen	34.
13. Mai lied	14.	28. Reiselied	35.
14. Wanderliedchen im Mai	17.	29. Es muß geschieden sein	37.
15. Waldlust	19.	30. Bei der Beerdigung eines Schillers	38.



Schnellpressendruck von C. F. Will in Darmstadt.

Durch Entfernung des Druckorts vom Wohnort des Komponisten sind nachstehende Fehler stehen geblieben, welche man vor Gebrauch zu verbessern bittet.

In No. 3. System 2. Takt 4. die erste Note h statt ö.

" No. 8. " 1. " 5. die zweite Note der zweiten Stimme ö statt l.
" " 5 u. 6. steht C statt $\frac{4}{4}$ Takt-Zeichen.

" 7. Takt 3. das zweite Viertel g statt a.

" 9. Takt 9. die erste Note der ersten Stimme ö statt h.

In No. 9. Vers 2. Zeile 1. lies: „nicht in Worten nur und Liedern.“

" No. 11. Vers 3. Takt 7. soll die Sylbe hin unter der zweiten Note und aus unter der dritten und vierten Note stehen.

System 3. Takt 1. die zweite Note der ersten Stimme h mit der zweiten Stimme zusammen, statt l.

In No. 12. Vers 3. Takt 4. sollte unter jeder Note eine Sylbe stehen.

" Takt 5. die Sylbe „grün“ gehört unter die erste u. zweite Note.

" No. 13. letzte Textzeile, das letzte Atemzeichen nach „komm“ statt vor demselben.

" No. 14. im vorletzten Takte hat die dritte Stimme g, die zweite ö zu singen, statt umgekehrt.

" No. 16. Vers 1. Zeile 1. lies „grünen“ statt goldnen.

" No. 17. die vorletzte Note der ersten Stimme ö statt ð.

" No. 23. System 6. Takt 4. die erste Note ö statt l.

" No. 28. die dritte Note der zweiten Stimme ö statt lis.

" No. 29. die vorletzte Note der zweiten Stimme soll lis sein, statt l.

Dreißig

XXX Be

6035 II.

Dreistimmige Jugendlieder in Musik gesetzt

von

Franz Abt.

Op. 154.

Folge von op. 82.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder.

Preis fl. 1. 48 fr.

Offenbach a. M. bei Joh. André.



Hauptschulbücherei
Frankfurt a. M.

Mäßig bewegt.

1. Gott grüße dich!

F. Abt., op. 154.

Folge von op. 82.

m f

cresc.

f

mf

1. Gott grü - se dich, Gott grü - se dich, Gott grü - se dich! Kein and - rer Gruß, kein and - rer Gruß gleicht
2. " " " " " " wenn die - ser Gruß, wenn die - ser Gruß so

mf

cresc.

f

mf

dem an In - nig - teit. Gott grü - se dich! Kein and - rer Gruß passt so zu al - ler Zeit, Gott grü - se dich, kein and - rer
recht von Her - zen geht, gilt bei dem lie - ben Gott der Gruß so viel als ein Ge - bet, gilt bei dem lie - ben Gott der

poco ritard.

Gruß passt so zu al - ler Zeit. Gott grü - se dich, Gott grü - se dich!
Gruß so viel wie ein Ge - bet. " " " " "

3. Sturm.

F. Abt. Op. 154.

Verlag von Joh. André in Offenbach.

16.
Etwas bewegt.

2. Dem Herrn sei Lob und Ehr.

1. Die Bög - lein re - gen ih - re Schwingen
2. Und bunt = te Blu - men seh ich blü - hen,
3. Und tau - send gold - ne Ster - ne wan - dern

im mor - gen = gold - nen Wol - len = meer und ih - re
um - wogt von grü - nem Hal - men = meer und ih - re
bei Nacht auf dunk - lem Ae - ther = meer, und wie sie

im mor - gen = gold - nen Wol - len = meer und
um - wogt von grü - nem Hal - men = meer und
bei Nacht auf dunk - lem Ae - ther = meer und

Spra - = che ist ihr Sin - gen und aus den Lüf - = ten hör' ich's klein - gen:
dusl' - = gen Kel - che glü - hen und ih - re Spra - = che ist ihr Blit - hen: } dem Herrn, dem Herrn sei
tom - = men, wie sie wan - dern, spricht ei - ner grü - = hend zu dem an - dern:

ih - re Spra - = che ist ihr Sin - gen und aus den Lüf - = ten hör' ich's klein - gen:
wie sie bußt' - = gen Kel - che glü - hen und ih - re Spra - = che ist ihr Blit - hen:
tom - = men, wie sie wan - dern, spricht ei - ner grü - = hend zu dem an - dern:

Lob und Ehr, dem Herrn, dem Herrn sei Lob und Ehr! J. Sturm.

Kräftig und munter.

3. Aufruf zum Gesange.

f

1. Laßt uns fröh = lich sin = gen! Heit = re Vie = der = lust! Kräf = tig soll's er = klin = gen aus der vol = len
 2. Doch am schön = sten sin = gen Men = schen, froh und gut! Ja, folch lieb = lich Klin = gen, das giebt fri = schen

mf

Brust!
Muth!

Ver = che singt und Mei = se, Fink und Nach = ti = gall, — Je = der and = re Wei = se, M = le
 Ue = ber = all er = tö = ne lau = ter Sang und Klang: Sang und Klang ver = schö = ne un = fern

mf

schall
gang

ja M = le Ju = bel = schall!
ja un = fern Le = bens = gang.

f

Ju = bel = schall, Je = der, Je = der and = re Wei = se, M = le Ju = bel = schall!
 Le = bens = gang, Sang, ja Sang und Klang ver = schö = ne un = fern Le = bens = gang.

Geslin.

Munter und leicht.

4. Waldvögelein.

mf

1. Wald - vö - ge - lein, wie singst du heut so her - zig lieb, wie nie zu - vor! möcht
 2. Du lie - bes Vög - lein, sing nur fort, so lang's ver - mag die klei - ne Brust! sing
 3. Und sän - gest du auch e - wig fort, viel tau - send Jah - re, Tag und Nacht,
 du

mf

fli - gen ja vor lau - ter Freud, möcht fli - gen ja vor lau - ter Freud, ein
 von des Früh - lings Herr - lich - keit, sing von des Früh - lings Herr - lich - keit, sing
 könn - test fin - gen nie ge - nung, du könn - test fin - gen nie ge - nung! So

p *ritenuto*

Vög - lein hoch zu Gott em = por, zu Gott, zu Gott em = por!
 von des Früh - lings Lieb und Lust, von Früh - lings Lieb und Lust!
 schön hat Gott die Welt ge - macht, hat Gott die Welt ge - macht!

D. v. Nedwig.

p *ritenuto*

Mäßig bewegt.

Soli oder Halschor.

5. Der Sommerabend.

5

1. Schwä - ne kom - men ge = zo = gen durch die blän - li - che Gluth,
2. Lei = se Stim - men der Won = ne ziehn durch Flu - ren und Hain,
3. In den röth - li - chen Strah - len prangt der Blü - then Ge - wand,
4. Laßt durch's Le - ben uns ge = hen, froh im trau - ten Ver - ein,

und die er = glän - zen = den
Strah - len der schei - den = den
pur = pur = ne fil = ber = ne
mö - gen uns Stür - me um-

Wo = gen sie wal = len in schäu - men = der Gluth.
Son = ne be = grü = szen den trau - ten Ver = ein.
Scha - len um = schmü - cken den grü - nen = den Strand.
we = hen, und mö - gen uns Blü - then er = freun.

Chor.

Laßt uns' = re Lie - der, die Lie - der er = klin - gen beim
Chor.

Schlummer der Na - tur, laßt uns' = re Lie - der, die Lie - der uns fin - gen, bis Ster - ne be = grü - szen die Flur.

dim.

p

Mäßig.

6. Sonntagsmorgen im Walde.

1. Sei hoch = ge = grüßt, du schö = ner Hain! ge = grüßt, ihr stil = len, grü = nen Näu = me! Hier
 2. Ihr Bög = lein all' in Lieb und Lust, stimmt ein in uns' = re Sonn = tags = lie = der! hört,
 f mf f
 f mf f

soll die Sonn = tags = fei = er sein, um = rauscht vom Lau = ben = dach der Bän = me! Der
 von des Wal = des grill = ner Brust hallt un = ser Gruß so herz = lich wie = der! Stimmt
 mf f

Wal = schuf hier = ein Got = tes = haus, er = tö = ne, Lied, hin = auf, hin = aus zum
 ein! laut hal = le Feld und Flur: wir dan = ken, dan = ken dir, Na = tur, für

blau = en Him = mels = do = me, zum blau = en Him = mels = do = me, er = tö = ne, Lied, hin = auf, hin-
dei = ne Pracht und Schö = ne, für dei = ne Pracht und Schö = ne, wir dan = ken, dan = ken dir Na-

aus tur, zum blau = en Him = mels = do = me!
für dei = ne Pracht und Schö = ne!

D. Apel.

Ziemlich bewegt.

7. Das Schönste.

1. Das Schön = ste wohl auf Er = den ist Du = gend = lust und Mai, da blü = hen reich die
2. Da prangt die Welt ein Gar = ten im schön = sten Blü = then = duft — es glänzt und schaut der
3. Des Früh = lings duft' = ge Blu = men, o daß sie e = wig blühen! der Du = gend schö = ne

No - sen, der Freu - den man - cher - lei; da kennt man lei - ne Lei - den, fremd sind noch Gram und
 Him - mel, es singt in blau - er Lust. Da ist's ein Blühn und Grü - nen, ein Sin - gen ü - ber -
 Träu - me, o daß sie nie ent - slein! Drum wol - len wir uns freu - en, so lang uns Ju - gend

rit. *a tempo*

Schmerz wie glück = lich und wie se = lig schlägt in der Brust das Herz, wie
 all, als stie = ge wohl der Him = mel her = ab zu Berg und Thal, als
 lacht, so lang ein Früh = ling blü = het in sei = ner bun = ten Pracht, so

rit. *p*

glück = lich und wie se = lig schlägt in der Brust das Herz.
 stie = ge wohl der Him = mel her = ab zu Berg und Thal.
 lang ein Früh = ling blü = het in sei = ner bun = ten Pracht. F. Siebenrock.

8. Frühlingsmorgen.

Etwas langsam, doch nicht zu sehr.

The musical score consists of three staves of music for voice and piano. The top staff is for the piano, indicated by a treble clef and a bass clef, with dynamics like *pp*, *mf*, *pp*, and *p*. The middle staff is for the voice, indicated by a soprano clef. The bottom staff is also for the voice, indicated by a soprano clef. The lyrics are written below the notes in three-line stanzas. The first stanza starts with "Noch vom Schlummer sanft um-fan-gen, liegt die Welt so still und traut. Sieh, da kommt sie auf-ge-gan-gen glühend". The second stanza continues with "In dem Thale wal-tet Schwei-gen steigt kein Le-bens-laut em-por, nur in wal-des-grünen Zweigen freudig". The third stanza concludes with "Welt, o Welt, in heh-re Schö-ne, die nie al-tert, nie ver-geht, fer-ne Mor-gen-glocken tö-ne ru-sen". The fourth stanza begins with "sich da kommt sie auf-ge-gan-gen nur in wal-des-grünen Zweigen fer-ne Mor-gen-glocken tö-ne". The fifth stanza starts with "schön, die Himmels-bräut, wacht ein Sän-ger-chor, mah-nend zum Ge-bet.". The sixth stanza continues with "Ho-her Ver-ge-füh-ne Schat-ten und die flücht'ge Himmels-schwin-ge In des gro-ßen Tem-pels Hal-len". The seventh stanza concludes with "glühn im gold-nen Lich-tes-glanz und es in der Frei-heit Voll-ge-mäß ju-belt". The eighth stanza begins with "in der frei-en off-nen Flur, hier im". The ninth stanza starts with "Ho-her Ver-ge-füh-ne Schat-ten glühn im gold-nen Lich-tes-glanz, und es und die flücht'ge Himmels-schwin-ge in der Frei-heit Voll-ge-mäß ju-belt in des gro-ßen Tem-pels Hal-len in der frei-en off-nen Flur, hier im".

Choral.

poco ritard.

rei = hen sich zum Kranz al = ter Tan = nen schwan=ke Schat = ten, al = ter Tan = nen schwan=ke Schat = ten.
 ih = ren Mor = gen=gruß, daß es laut zur Fer = ne drin = ge, daß es laut zur Fer = ne drin = ge.
 Do = me der Na = tur las = sen wir das Lied er = schal = len, las = sen wir das Lied er = schal = len.

4. Freu = dig

mf

auf zum Himmels = zelt soll auf des Ge = san = ges Schwingen un = ser Dank = ge = bet sich schwin = gen

p

f

zum all = güt' = gen Herrn der Welt, zum all = güt' = gen Herrn der Welt.

ff

mf

Mäßig bewegt.

9. Der Vöglein Dank.

11

1. Das Vög - lein in den Zwei - gen singt laut aus vol - ler Brust; es kann ja nicht ver - schwei - gen des
2. Es singt von Got - tes Treu - e, es singt von Got - tes Gnad', die heu - te sich auf's Neu - e an
3. Es singt von Got - tes Gü - te, dankt für die Wer - gen - lust, für Son - nen - schein und Blü - te, für
4. O Vög - lein in den Zwei - gen, wär' fromm ich wie du bist, ich darf - te nim - mer schwei - gen, weil

klei - nen Her - zens Lust! 1—3. Es klingt und singt mit lau - tem Klang, zum Himm - mel dringt sein
ihm be - wie - sen hat.
Sang und Klang und Duft.
Gott so gü - tig ist. 4. Mein Herz, o sing mit lau - tem Klang, zum Himm - mel dring auch

1—3. Es 4. Mein klingt Herz und singt mit lau - tem Klang zum Himm - mel dringt sein fro - her Sang.
dein Ge - sang, mein Herz, o sing mit lau - tem Klang zum Himm - mel dring' auch dein Ge - sang.

Himm - mel dringt sein fro - her Sang, sein fro - her Sang,
Himm - mel dring auch dein Ge - sang, auch dein Ge - sang,

f sein auch fro - dein - her Ge - sang. Dieffenbach,

Bewegt.

10. Im Walde.

1. Schön läßt es sich sin-gen im schat - ti - gen Wald, um - rau - schet von Bäu - men, vom
 2. Es flü - stern die Blü - then im schat - ti - gen Hain und Fich - ten und Tan - nen, sie

E = cho um = hallt. Da, sin = gen die Bög = lein manch Lied = chen der Lust und Won = ne des
 rau = schen da = rein. Auf, mei = det der Stra = hen be = en = gen = de Gruft und ath = met der

E = cho um = hallt.
 rau = schen da = rein.

Frühlings zieht ein in die Brust und Won = ne des Frühlings zieht ein in die Brust. Hal = loh, hal = loh, hal =

Frei = heit be = fel = gen = de Luft und ath = met der Frei = heit be = fel = gen = de Luft.

Echo. rit.

loh, hal-loh, hal-loh!
 halloh, halloh!

Echo. rit. Wilh. Wulff.

Mäßig schnell.

11. Offene Tafel.

1. Ihr lie - ben Vög - lein jung und frisch, kommt her von nah und fern, ge - deckt ist schon der Er - den - tisch, der
 2. Manch Bäch - lein tö - net auch da - rein mit fro - hem Sang und Klang und la - det eu - ren Schna - bel ein zum
 3. Doch was an Reiz und Herr - lich - keit die Er - de trägt und hält, das ist, ihr Blu - men, weit und breit zum

gro - he Tisch des Herrn; ge - deckt mit ei - nem Tap - pich grün, als wär's für rei - che Leut', und
 sii - sen La - be - tranck. Beim Tranck müßt ihr gen Him - mel sehn, die Hälf' em - por - ge - streckt, als
 Mah - le euch be - stellt. Der Wol - len Than, der Son - ne Strahl, Pracht-farb und Ster - nen - schein, das

Blu = men sind da = ril = ber = hin und Kör = ner aus = ge = streut und Kör = ner aus = ge = streut.
sollt es dem zum Dank ge = schehn, der euch den Tisch ge = deckt, der euch den Tisch ge = deckt.
soll, ihr Blu = men, eu = er Mahl, so lang ihr blü = het, sein, so lang ihr blü = het, sein.

H. Marggraff.

Nicht munter.

12. Marschliedchen.

1. Blau = e Luft, Blit = men = duft, und der Win = de Wehn! Im = mer = zu oh = ne Ruh
2. Wal = des = nacht, Blät = ter = pracht, das ist mein Pal = last! Hel = ler Schall ü = ber = all

ü = ber Thal und Höhn. Höhn. Hei = sa! wie die Pul = se schla = gen! In der Vö = gel
flingt aus Busch und Ast. Ast. Und so zieh ich fröh = lich wei = ter durch die schö = ne

Das erste Mal forte, das zweite Mal pp.

Sang mi - schet sich, vom Wind ge - tra - gen fer - ner Glo - cken - klang.
Welt, schau - e von den Ver - gen hei - ter ü - ber Thal und Feld. { La la la la la
la la la la la la la la la la la la la la la la la la la.

a

Langsam und getragen.

13. Die Nacht.

1. Die A - bend - glo - cken ru - fen das wei - te Thal zur Ruh,
2. Da schmückt sich der Himmel mit Sternen groß und klein,
die Heer - den von den
da kommt der Mond ge-

Immer ganz leise.

Ber = gen sie ziehn dem Dörf = chen zu. — —
zo = gen in hel = lem De = mant = schein. — —

Welch fei = er = li = ches Schwei = gen! Die
Wo = hin ich im = mer spä = he, fühlt

Welch fei = er = li = ches
Wo = hin ich im = mer

Schwei = gen!
spä = he,

cresc.

Blu = men fromm sich nei = gen! Sie kommt in ih = rer Pracht, sie kommt in ih = rer
All = les dei = ne Nä = he, fühlt All = les dei = ne Macht, fühlt All = les dei = ne

cresc.

Pracht,
Macht,
die stil = le Nacht, die stil = le Nacht!
ff pp

W. Floto.

Gemäßigt und kräftig.

14. Weihegesang.

3 4

f

1. Brü = der, wei = het Herz und Hand, freu = dig gern dem Va = ter = land! *mf*
 2. E = wig lod' = re, heil' = ge Gluth, in des deutsch = en Jüng = lings Blut! Mö = gen auch in

f

tau = = send Flam=men, lo = dern lie = be = voll zu = sam = men, glühn, ja glühn ein
 Do = = des = schmer=zen bre = chen vie = le glühu' = de Her = zen, wo ein hei = lig,
 lo = dern, lo = = dern
 bre = chen, bre = = chen

f

einz'ger Op = fer=brand, dir, ge = lieb = tes Va = ter=land, dir, ge = lieb = tes Va = ter = land.
 hei = lig Licht ver=glüht, stets ein neu = es Herz ex=blüht, stets ein neu = es Herz ex=blüht. Kübler.

F. Abt. Op. 154.

3

15. Das Thälchen der Heimath.

Einfach und gemüthlich, — nicht zu saessl..

1. Das Thäl - chen der Hei - math so wen - mig und schön, so trau - lich um = flos - sen von
 2. Im Thäl - chen der Hei - math im duf - ten = den Grün, wo Veil - chen und Ro - sen und
 3. Im Thäl - chen der Hei - math beim wech - seln = den Spiel ent - spric - hen der Zu - gend der
 4. Im Thäl - chen der Hei - math da möcht' ich im Duft der blü - hen - den Lin - de in

mf

blu - mig - ten Höhn, da säu - - - seln die Lüf - te ex - quif - kend und mild, da
 Vi - li - en blühn, da ru - - - het sich lieb - lich am luh - len - den Bach, da
 Freu - den so viel, da trü - - - bet kein Kumm - mer den fröh - li - chen Sinn, da
 moo - si - ger Grüst ent - schlum - mern wenn einst mich der A - - bend be - grüßt und

mf

da wan - delt der
 da tin - fet das
 da ei - leu die
 und ster - bend ja

wan - = - delt der Frie - = de im strah - = len= den Bild.
 ru - = - set das E - = - cho dem Fröh - = li - chen nach.
 ei - = - len die Stun - = - den ge flü - = - gelt da hin.
 ster - = - bend das seh - = - nen= de Au - = - ge sich schließt.

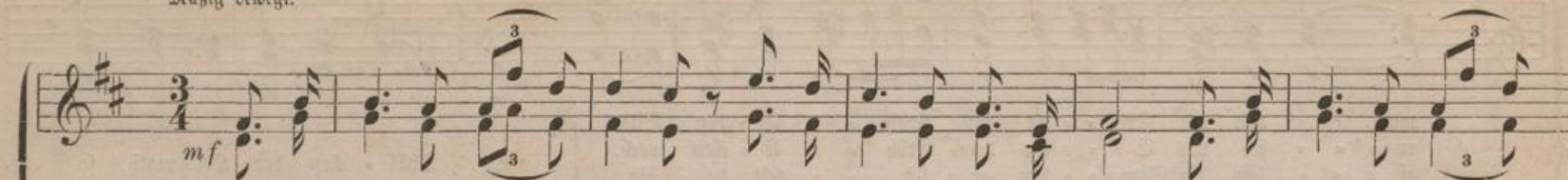
Frie = de,
 E = cho,
 Stun = den,
 ster = bend

won = nig und schön, f o Thäl = chen der Hei = math, so won = nig und schön!

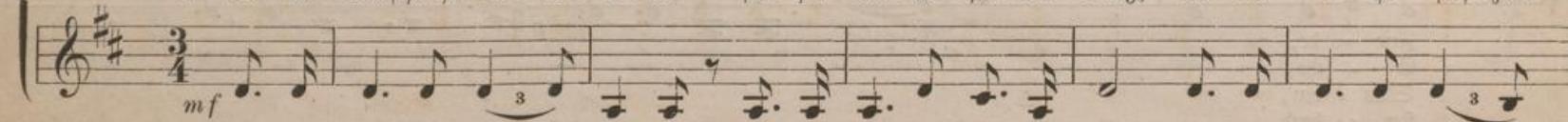
p dim.

16. Schweizerheimweh.

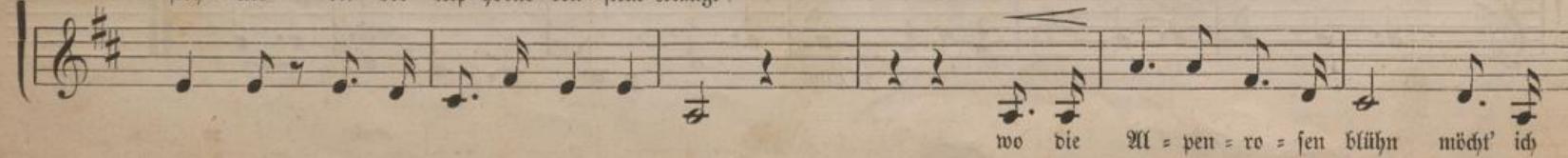
Mäßig bewegt.



Re = bel wal = len um die Kluft, wo im Gold die Fir = nen
rauschend stür = zen in den Schlund, wo die Heer = den = glöck = lein
blei = her Mon = den = schim = mer läuft, wo auf sam = met = wei = chen
fro = her Sen = ner hel = len Sang, wo das E = cho seuf = zend



Wo die Al = pen = ro = sen blühn, da = hin, da = hin möcht' ich



ziehn, wo die Al = pen = ro = sen blühn, da = hin, da = hin möcht' ich ziehn.

Gemäßigt.

17. Waldandacht.

1. Früh Mor = gens, wenn die Häh = ne krähn, eh' noch der Wach = tel Ruf er = schallt, eh' wär = mer noch die
 2. Die Quel = le, die ihn kom = men hört, hält ihr Ge = mur = mel auf so = gleich, auf daß sie nicht in
 3. Die Blüm = lein, wenn sie auf = ge = wacht, sie ah = nen auch den Herrn als = bald und schilt = teln rasch den

dann ge = het sei = se, nach sei = ner
 Die Bäu = me den = se
 Und flü = stern lei = se
 rings = um im

Lüf = te wehn, vom Jagd = horn = ruf das E = cho hallt;
 An = dacht stört so Groß als Klein im Wald = be = reich.
 Schlaß der Nacht sich aus den Au = gen mit Ge = walt.

p Solo.

dann ge = het lei = se
 Die Bäu = me den = se
 Und flü = stern lei = se

dann ge = het lei = se
 Die Bäu = me den = se
 Und flü = stern lei = se

Solo.

Wei
sen
Krei
se, se,

nach sei = ner Wei = se der lie = be Herr = gott durch den Wald, der lie = be, Herr = gott durch den
nun laſt uns ſen = ken vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge =
rings = um im Krei = ſe: der lie = be Gott geht durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den

dann ge = het ſet ſe: nach ſei = ner Wei = ſe: ſen ſe:
die Bäu = me den ſen ſe: nun laſt uns ſen ſe:
ſie flü = ſtern ſet ſe: rings = um im Krei ſe:

Chor. Chor.

Wald; dann ge = het ſei = ſe: nach ſei = ner Wei = ſe: der lie = be
zweig; die Bäu = me den ſen ſe: nun laſt uns ſen ſe:
Wald; ſie flü = ſtern ſei = ſe: rings = um im Krei ſe: der lie = be

pp Chor.

dim.

Herr = gott durch den Wald, der lie = be Herr = gott durch den Wald.
Herr = gott das Ge = zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig.
Gott geht durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald.

18. Vertrauen.

Etwas langsam, doch nicht zu sehr. Mit innigem Ausdruck.

1. Ich trau-e dir, du Hei = li = ger dort o = ben, von dem der Gla = be nim = mer weicht, noch wankt, ich trau = e
 2. Ich trau=e dir, ob Schmerz die See = le spal=tet, ob man=ches treu = e Herz der Tod zer = drückt, ob man=che

dir ob al = le Wel = ten to = ben und ob im Sturm das Schiff des Le = bens schwankt; und ob auch
 Brust im Strom der Zeit er = fal = tet, die Zeit so man = che Freu = den = blu = me pfifft; ich trau=e

all die lich = ten Ster = ne schwin = den, und ob der Hoffnung An = ker = han zer = reist, das Herz weiss
 dir, es muß ein Tag er = schei = nen, wo Al = les mir wird Licht und Klar = heit sein, wo al = le

mar - ca - to

auch im Dum - fel dich zu fin - den, dir trau' ich, dir, du Wel - ten = geist, dir trau' ich,
 Gu - ten wird ein Land ver - ei - nen, drum trau' ich, Ew' - ger, dir al - lein, drum trau' ich,

 dir, du Wel - ten = geist.
 Ew' - ger, dir al - lein.

ab 19. Ade, du lieber Tannenwald.

Mäßig, doch nicht zu langsam.

1. A = de, du lie = ber Tan - nen = walb, A = de, A = de!, A = de!, wie rief die Schei = de -
 2. A = de, du lie = bes Wal - des = grün, A = de, A = de!, A = de!, ihr Blüm - lein mögt noch
 3. Und schied ich auch auf Le = bens = lang, A = de, A = de!, A = de!, o Wald, o Fels, o

stund so bald, A = de, A = de, mir ist das Herz so trüb und schwer, als rief's, du siehst ihn
 lan = ge blühn, A = de, A = de, mögt and = re Wand=er=er noch ex = fren'n und ih = nen eu = re
 Bo = gel = sang, A = de, A = de, an euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = ke ich in

dim.
 nim = mer = mehr!
 Diss = te streu'n, { A = de, A = de, A = de, A = de, A = de!
 Freu = dig = feit,
 A = de!

Vogl.

Munter.

20. Frühling.

1. Hin - aus, hin - aus in's Frei - e! da laßt uns fröh - lich, fröh - lich sein! Die heh - re Früh - lings -
 2. Die Bäch - lein rau - schen hel - le am grü - nen Wal - des - pfad vor - bei, die Wel - le sagt's der
 3. Drum frisch hin - aus in's Frei - e; da laßt uns fröh - lich, fröh - lich sein! die heh - re Früh - lings -

wei - he sie la - det fest - lich ein. Das grü - ne Feld, die lau - e Lust der
 Wel - le; das es nun Früh - ling sei! Da rings um - her all - ii - ber - all er -
 wei - he sie la - det fest - lich ein, und lant in all die Früh - lings - lust tönn'

Gär - ten und der Wie - sen Duft, der Ber - ge blau - e Gi - pfel der Bäu - me fri - sches
 tis - net fro - her Ju - bel - schall aus hun - dert - fa - chen Stim - men vom mun - tern Vo - gel -
 un - ser Lied aus vol - ler Brust, die Grü - fe zu er - wie - dern, die uns der Früh - sing

Laub, der Ver - ge blan = e Gi = pfel, der Bäu = me fri = sches Laub.
 chor, aus hund - dert = fa = chen Stim = men vom mun = tern Bö = gel = chor.
 singt, die Grü = se zu er = wie = dern, die uns der Früh = ling singt.

21. Frohsinn.

Frohlich, etwas schnell.

1. Froh, wie die Li = bell am Teich, froh sein macht leicht und reich:
 2. Froh, wie im Bach der Fisch, froh sein macht rasch und frisch:
 3. Froh, wie der Bo = gel im Nest, froh sein ist's Al = ler = best! Sanft sich zu

hor = gen, bracht nicht zu for = gen, le = bet von Licht und Luft, le = bet von Blü = men-
 mun = ter, auf und hin = um = ter taucht er im Was = fer schnell, läbt sich an je = der
 wie = gen, ju = belnd zu flie = gen, fin = gend bald hier bald dort, glück = lich an je = dem

Musical score for 'Frohsinn' by M. Löwenstein. The score consists of two staves. The top staff is in G major and features a vocal line with lyrics: 'duft. Froh-sinn, Froh-sinn, Froh-sinn macht reich, Froh-sinn, Froh-sinn, Froh-sinn macht reich.' The bottom staff is also in G major and contains a piano accompaniment. The lyrics are repeated below the notes.

Marschmäßig.

22. Frisch voran!

Frisch vor = an! frisch vor = an! frisch vor = an! frisch vor = an! { Ka = me = ra = den, so fröh = lich und hei = ter,
 im = mer wei = ter und wei = ter und wei = ter
 frisch in die Wei = te mit fröh = li = chem Sinn. { Wie blü = hen die Blu = men am We = ge so
 froh ii = ber Fel = der und Flu = ren da = hin. { p

schön, wie duft - ten die Wäl - der auf grü - = nen - den Höhn, wie glü - hen die Fir - nen im son - ni - gen

Strahl, wie mur - meln die Bäch - lein durchs lieb - li - che Thal. O wel - che fro - he Lust, von ei - nem Ort zum
Fine. *mf*

Wel - che Lust, von ei - nem
Fine. *mf*

an - dern ju - belnd aus vol - ler Brust durch Hain und Flur zu wan - dern, o wel - che fro - he Lust, zu
Ort zum

 an - dern, ju - belnd fort, zu wan - dern, wel - che fro - he

wan = dern, ja zu wan = dern, o wel = che Lust! o wel = che fro = he Lust! Lust! Da Capo al Fine.

Lust, zu wan = dern, wel = che fro = he Lust, Welch' fro = he Lust! Lust!

16 Einwas langsam, — feierlich.

23. Der Sonntag.

1. Der lie = be Sonn = tag ist nun da, der heil = ge Tag des Herrn; in ho = her Fei = er ruht die
 2. Die Glo = ck'e ruft. — Zum Got = tes = haus die from = men Schaa = ren ziehn, statt Pal = men tra = gen Ro = sen
 3. Die Glo = ck'e schweigt und laut er = tönt der Dr = gel vol = ler Klang und mi = schet sich im Ju = bel =

Die Bög-lein nur
So ziehn sie hin
Zu Gott em-por

in Wald und Flur,
mit from-men Sinn,
im Ju-bel-chor

Welt und still ist's nah und fern.
sie, da = zu auch Ros = ma = rin.
ton, froh in der Bög = lein Sang.

Die Bög-lein nur
So ziehn sie hin
Zu Gott em = por

in Wald und Flur, die
mit from-men Sinn, das
im Ju = bel = chor sich

Die Bög-lein nur
So ziehn sie hin
Zu Gott em = por

in Wald und Flur,
mit from-men Sinn,
im Ju = bel = chor

kön = = nen nim = mer schwei-gen,
Au = = ge strah = let hen = te
al = = le Her = zen schwin=gen; —

sie zwit = schern auf al = len Zwei=gen und sin = gen
in fe = li = ger Him = mels = freu = de und in den
welch' klein = gen und fröh = lich Sin = gen! es ist, als

die kön = nen nim = mer schwei-gen, sie zwitschern auf al = len, auf al = len Zwei=gen,
das Au = ge strah = let hen = te in fe = li = ger Him = mels = freu = de,
sich al = le Her = zen schwin=gen, welch' klein = gen und fröh = lich Sin = gen!

heu = te noch viel = mehr und sin = gen heu = te noch viel = mehr:
Her = zen klingts so hehr und in den Her = zen klingts so hehr:
säng' der En = gel Heer, es ist, als säng' der En = gel Heer:

Choral.

ff Al =lein Gott in der Höh' sei Ehr! *p* Al =lein Gott in der Höh' sei Ehr!

G. Ch. Dieffenbach.

Im Wanderschritt.

24. Wanderlied.

1. Nun ist die schö = ne Früh = lings = zeit, nun geht es an ein Wan = dern, bald ist's al = lein und
2. Drei = fa = che Lust ist Vie = der = lust, kann sie in's Wei = te schal = len, im grü = nen Hain die
3. Wer sin = gen und wer wan = dern kann, thu's lie = ber heut' als mor = gen, es scheucht Ge = sang und

bald zu zwein, bald trifft es sich, bald trifft es sich mit An = dern. Wie jun = ges Grün und
 Bö = ge = lein, die trei = bens, ja die trei = ben's nach Ge = fal = len. " " "
 Wan = der = gang, es schenkt Ge = sang das ei = gen = nütz' = ge Sor = gen. " " "

das Wan = = = = = dern, das Wan = = = =
 das Sin = = = = = gen, das Sin = = = =
 die Freu = = = = = de, die Freu = = = =

Son = nen = schein, so muß beim Lenz das Wandern sein, wie jun = ges Grün im Son = nen = schein, so muß beim Lenz das
 das Singen " " " " das
 " " " " die Freude " " " " " " " " die

bern,
gen,
de,

Wandern sein, das fri-sche, fro-he Wan-dern,
Sin-gen, Sin-gen!
Freu-de sein, die fri-sche Her-zens-freu-de.

das fri-sche, fro-he Wan-dern!
Sin-gen!
die fri-sche Her-zens-freu-de!

so muß beim Lenz das Wan-dern sein, das Wan-dern.
" " " " Sin-gen Sin-gen.
" " " " die Freu-de sein, die Freu-de!

(Einiges bewegt.)

25. Die Heimath.

p

1. Was ist's, das freu-dig die Seel' er = hebt, mit heit = rem Muth, das Herz be = lebt, die
 2. Was ist's, das drau=hen in wei = ter Fern' so hell mir blinks, ein ew' = ger Stern? Nie
 3. Was ist's, das dir mit mächt' = gem Klang im Her = zen weckt so tie = fen Drang, daß

p

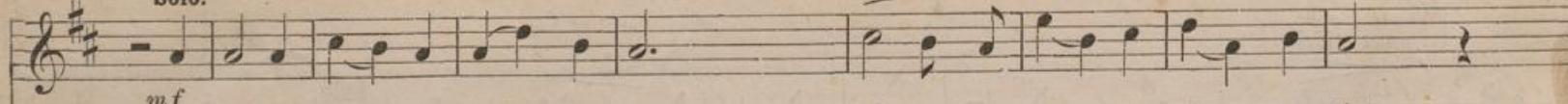
lieb = ste Stätt'
geht er un-
dei = ner Sehn-

die lieb = ste Stätt' im Er = den = rund in Got = tes Welt der lieb = ste Grund?
nie geht er un = ter, nie er = lischt sein Glanz, der won = ne = reich ex = frischt. | Es ist die Hei = math lieb und
daz dei = ner Sehn = sucht Gluth ex = wacht, zur lich = ten Flam = me hell ge = facht?

Tutti.

traut, die einst zu = erst mein Aug' ge = schaut. Es ist die Hei = math lieb und traut, die einst zu = erst mein Aug' ge = schaut.
Tutti.

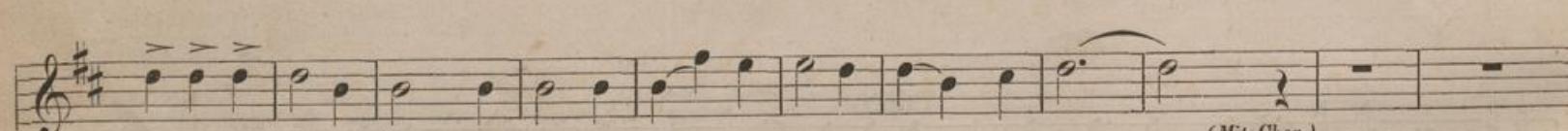
Solo.



Chor.

Chor. *pp*

Schluss. schaut. Theu = = re Hei = math mein, dein will ich ganz, — dein ei = gen sein, blüh' e = wig,



Blüh' e = wig, Hei=math süß und traut, von Got = tes Se=gen reich be = thaut! *(Mit Chor.)*

e = wig, Hei=math, süß und traut, von Got=tes Se=gen reich be = thaut. Blüh' e = wig Hei=math süß und *f*

von Got = tes Se = gen

traut, von Got = tes Se = gen reich be = thaut, von Got = tes Se = gen reich — be = thaut! Weber.

Mäßig schnell.

26. Der Schweizerbue.

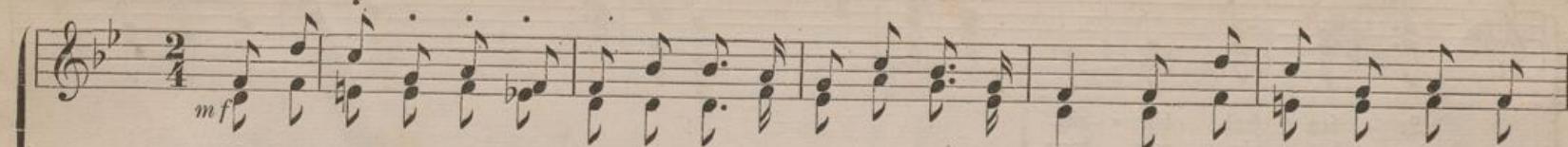
p f p f

1. Auf der Al = ma heit = ren Hö = hen klingt des Sen = nen A = bend = lied, Wol = ken kom = men, Wol = ken ge = hen, hell vom
 2. " " stol = zen Ver = gen baut der Sen = ne sich ein Haus, früh am Mor = gen mit den Ler = chen geht er
 3. " Berg = ko = los = sen brei = tet schau = rig sich die Nacht, dort wo Al = pen = rös = lein sprossen, hält der
 4. Blu = men sprossen, muntre Ler = chen sin = gen hell in's Blau hin = ein, auf der Al = ma stol = zen Ver = gen möcht ein

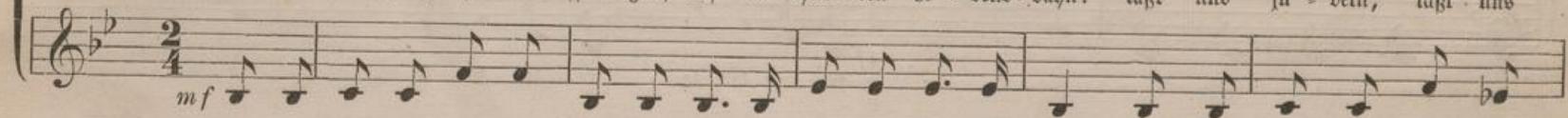
A = bend = schein be = glüht, Wol = ken kom = men, Wol = ken ge = hen, hell vom A = bend = schein be = glüht.
 an sein Werk hin = aus, früh am Mor = gen mit den Ler = chen geht er an sein Werk hin = aus.
 Schwei = zer = bue die Wacht, dort, wo Al = pen = rös = lein sprossen, hält der Schwei = zer = bue die Wacht.
 Schwei = zer = bue ich sein, auf der Al = ma stol = zen Ver = gen möcht ein Schwei = zer = bue ich sein.

Munter, doch nicht zu schnell.

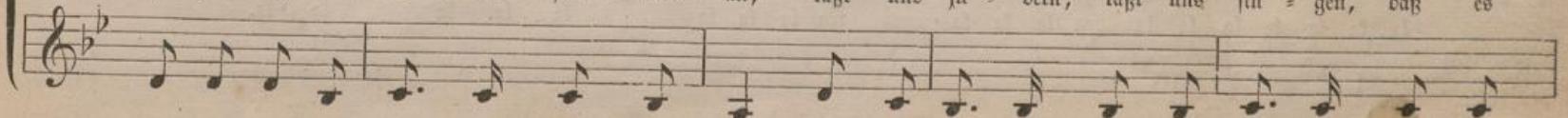
27. Heiterkeit.



1. Ist die Welt doch hell und hei = ter! soll = ten wir ver = drieß = lich sein? nein wir ma = chen es ge-
 2. Schei = net nicht auch uns die Son = ne? No = sen = duft und Vo = gel = sang, find sie nicht zu uns' = rer
 3. Dual und Küm = mer kommt von sel = ber un = ge = ru = fen, all = zu = bald, Blät = ter wer = den blaß und
 4. Jetzt dar = it = ber uns zu grä = men, neh = men wir uns kei = ne Zeit! Sor = gen, Gril = len, o die
 5. Laßt uns hü = pfen, laßt uns sprin = gen, auf der heit = ren Le = bens = bahñ! laßt uns ju = beln, laßt uns



scheidter, schau'n in's Le = ben froh hin = ein, nein, wir ma = chen es ge = scheid = ter, schau'n in's
 Won = ne? dar = um sorg = los, nim = mer bang, find sie nicht zu uns' = rer Won = ne, dar = um
 gel = her, Sonn' er = lischt, Ge = sang ver = hallt, Blät = ter wer = den blaß und gel = her, Sonn' er-
 läh = men je = den Sprung der Fröh = lich = feit, Sor = gen, Gril = len, o die läh = men je = den
 fin = gen, daß es tö = net him = mel = an, laßt uns ju = beln, laßt uns fin = gen, daß es



Im Wanderschritt.

28. Wanderlust.

1. Es ziehn nach fer = nen Lan = den die lie = ben Bö = ge = lein und keh = ren sie dann wie = der, so
 2. Die Son = ne, Mond und Ster = ne, die wan = dern je = den Tag und Wo = gen, Wind und Wel = len, die
 3. Die Men=schen al = le wan=dern, zum fer = nen wel = schen Land, zum Nor = den und zum Sü = den, zum
 4. Ihr wol = lel's mir ver = ar = gen, wenn ich am schö = nen Tag wohl auch eins möch = te wan=dern, den

und keh = ren
 und Wo = gen
 zum Nor = den
 wohl auch eins

seh'n sie lu = stig drein, so sehn sie lu = stig drein. Im Hain berg=auf, berg = un = ter, da kling't's aus vol = ler
 machen's ih = nen nach, die ma = chen's ih = nen nach. Es wan=dert selbst die Er = de, die sich's doch kaum be=
 Meer und Ver=ges = rand, zum Meer und Ver=ges = rand, und schrei=ben tau = send Lie = der aus ii = ber = vol = ler
 hel = len Wol=ken nach, den hel = len Wol=ken nach, und hal=tet mich ge = rin = ge, wenn ich aus vol = ler

Brust, so hell, so lieb und mun = ter, so hell, so lieb und mun = ter
wüßt, es träu = men Hirt und Heer = de, es träu = men Hirt und Heer = de | von nichts als
Brust und fin = gen im = mer wie = der, und fin = gen im = mer wie = der, | von nichts als
Brust ein ein = zig Lied = chen fin = gen, ein ein = zig Lied = chen fin = gen

sf *p*

von nichts, von nichts als

Wan = der = lust,

Wan = der = lust, von nichts, von nichts als Wan=der=lust, von nichts, als Wan = der = lust!
Wan = der = lust, von nichts, von nichts als Wan=der=lust, von nichts, von nichts als Wan=der= lust!

Wander = lust, von nichts, von nichts als Wan=der=lust, von nichts, von nichts als Wan=der = lust, als Wan = der = lust!

Fröhlich und munter.

29. O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit!

f

1. Wenn der Frühling auf die Berge steigt und im Sonnenstrahl der Schnee zerfließt, wenn das erste Grün am
2. Wenn am Gletscher heiß die Sonne leckt, wenn die Quelle von den Bergen springt, Alles rings mit jungem

wenn das erste Grün am
Alles rings mit jungem

Wenn vor bei im Thal nun mit einem Mal alle
Lüftchen sind und lau, wirzt die grüne Au und der

Baum sich zeigt und im Gras das erste Blümlein spricht. Wenn vor bei al le
Grün sich deckt und das Lüstge tönt der Wälzer singt, Lüftchen lau, und der

wenn — vor = bei im Thal
Lüft = = chen lind und lau

Re-gen-zeit und Win-ter-qual, wenn vor-bei im Thal nun mit ei-nem Mal al-le Re-gen-zeit und Win-ter-Him-mel lacht so rein und blau, Lüft-chen lind und lau wirzt die grü-ne Au und der Him-mel lacht so rein und

wenn. vor = bei
Lüft = = chen lau

schallt es von den Hö = = hen bis zum Tha = le weit schallt es von den
stringendo

qual, blau, schallt es von den Hö = = hen, bis zum Tha = le weit, von den

schallt es laut — — von den Hö = = hen, schallt es von den

rit.

etwas langsamer

Hö-hen bis zum Tha-le weit: o wie wun-der-schön, o wie wun-der-schön ist die Früh-lings-zeit,

zeit, o wie wun-der-schön, o wie wun-der-schön ist die Früh-lings-zeit!

poco rit.

I. v. Bodenstedt.

zeit, o wie wun-der-schön, o wie wun-der-schön ist die Früh-lings-zeit!

Mäßig bewegt.

30. Der deutsche Knabe.

Erste Stimme.

Mäßig bewegt.

1. Vom Ge = bir = ge kommt der Kna = be mit der Lei = er in der
 2. Doch es will ihm gar nicht glü = cken, mit der Lei = er in der
 3. Und so muß er wei = ter rei = sen, rast = los wei = ter in die
 4. Mü = der wer = den sei = ne Glie = der und um = flor = ter wird sein

Zweite und dritte Stimme.

Bom Ge-bir=ge kommt der Kna-be, mit der Lei-ex, der Lei-ex in der
 Doch es will ihm gar nicht glü-cken, mit der Lei-ex, der Lei-ex in der
 Und so muß er wei-ter rei-sen, rast=los wei-ter, ja wei-ter in die
 Mü=der wer=den sei=ne Glie=der und um=flo=ter, um=flo=ter wird sein

Hand; so mit sei=ner einz'gen Ha=be wan=dert er durch's deut=sche Land, und ii=ber=
 Hand, wei=nend wen=det er den Rü=cken und ver=läßt das Ba=ter=land, lenkt nun nach
 Welt; Deutschland hö=ret man ihn prei=sen von der Sei=ne bis zum Welt. Und legt am
 Sinn; schwan=kend len=fet er nun wie=der sei=nem Fuß zur Hei=math hin. Und dann am

wan=dert er durch's
 und ver=läßt das
 von der Sei=ne
 sei=nem Fuß

durch's
 das
 ne
 zur

cresc.

rit.

cresc.

rit.

Flur, al = les Deut - sche preist er nur, deut - schen Himm - mel, deut - sche Flur, al = les Deut - sche preist er nur.
 Flur, deut - sche Lie - der singt er nur, Deutschlands Himmel, deut - sche Flur, deut - sche Lie - der singt er nur.
 Höhn, wer - de ich einst wie - der - sehn, Deutschland dei - ne lich - ten Höhn, wer - de ich einst wie - der - sehn.
 Höhn, hab' ich wie - der doch ge - sehn, Deutschland dei - ne lich - ten Höhn, hab' ich wie - der doch ge - sehn.

In h a l t.

	Seite		Seite
1. Gott grüße dich	1	16. Schweizerheimweh	20
2. Dem Herrn sei Lob und Chr'	2	17. Waldbandacht	21
3. Aufruf zum Gesange	3	18. Vertrauen	23
4. Waldböglein	4	19. Ade, du lieber Tannenwald	24
5. Der Sommerabend	5	20. Frühling	26
6. Sonntagsmorgen im Walde	6	21. Frohsinn	27
7. Das Schönste	7	22. Frisch voran	28
8. Frühlingsmorgen	9	23. Der Sonntag	30
9. Der Böglein Dank	11	24. Wanderlied	32
10. Im Walde	12	25. Die Heimath	34
11. Öffene Tafel	13	26. Der Schweizerbue	37
12. Marschliedchen	14	27. Heiterkeit	39
13. Die Nacht	15	28. Wanderlust	41
14. Weihgesang	17	29. O, wie wunderschön ist die Frühlingszeit	43
15. Das Thälchen der Heimath	18	30. Der deutsche Knabe	46

